

## Tintinnabulation – Husmann/Tschaeni

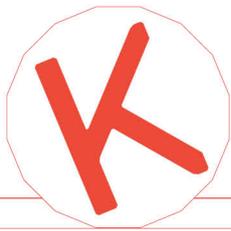
20. Dezember 2013 – 19. Januar 2014

**Eröffnung: Donnerstag, 19. Dezember 2013, 19:00 Uhr mit der Performance ∞**

Kaum etwas ist verheissungsvoller als das Klingen der Glocken – versetzt mit Erinnerungen, Erwartungen und Emotionen aller Art. Edgar Allan Poe trug dieser aufgeladenen Bedeutung Rechnung und kreierte ein Wort für den spezifischen Klang der Glocken: Tintinnabulation; bereits in seiner phonetischen Anlage ein ‚klingendes‘ Wort.

Und es ist ein Wort, das die Werke des Künstlerduos Husmann/Tschaeni in wunderbar offener, assoziativer Weise beschreibt: Es handelt sich um Werke, die uns rufen, mit unseren Vorstellungen spielen, Kopfkino auslösen und unsere Sinne zum Klingen bringen. Ihre Hinterglasmalereien, in ihrer Farbigkeit im besten Sinne überbordend, bestehen aus mehreren Schichten, die von hinten auf Acrylglas aufgetragen werden – so bleibt immer das Erstgemalte sichtbar und es besteht keine Möglichkeit, das bereits Applizierte zu übermalen. In den diversen Ebenen überlagern sich figürliche, grafische, ornamentale Motive, verschiedene Techniken und Materialien (Kunstharz, Ölfarbe, Kreide, Bleistift, Farbstift, Aquarell, Sprayfarbe, Pigmenten und Glimmer). Diese Vielfalt fügt sich in den Bildern – an denen die Künstler abwechselnd und ohne sich abzusprechen arbeiten – zu einem eigenen kleinen, abgeschlossenen Kosmos. Darin verschmilzt Alltägliches aus dem unmittelbaren Umfeld des Künstlerduos mit Aspekten aus weitreichenden Inspirationsquellen – ein Fundus der von den Nornen der nordischen Mythologie über die Schnauztätowierung der Australischen Künstlerin Vali Myers reicht – und phantastischen Überhöhungen. Durch eine wuchernd anmutende Bildrückseite, die mit Möbeln, Objekten aus Brockenhäusern und pflanzlichen Relikten ausgestattet wird, bekommen die grossformatigen Hinterglasmalereien zusätzliche eine dreidimensionale Komponente und werden in der Kunsthalle zur Installation. Der Kunstraum wird auf diese Weise zu einer begehbaren Ausstellungslandschaft, in der sich die Werke rundum in ihrem Detailreichtum und ihrer Komplexität entdecken lassen. Die bünenbildartige Szenerie wird komplettiert durch ein Klavier und ein kleines Tanzbodenelement. Genutzt wird die Tanzbühne an der Eröffnungsperformance, die durch das während der ganzen Ausstellung zu sehende Video „ox lahun“ begleitet wird. „Ox lahun“ geht auf eine Performance von 2012 zurück, die im Tierlignadenhof im Aargau aufgenommen wurde, das von 100 Tieren bewohnt wird. Wie so oft in ihrer Arbeit haben Husmann/Tschaeni hier Faszinierendes, durchaus surreal Erscheinendes aus der uns umgebenden Welt aufgespürt und machen es zur Ausgangslage ihres Werkes. Analog zu vielen der Bildmotive bilden – neben den Tiere – die zwei Kinder des Künstlerpaares die Protagonisten der Performance. Sie singen den eigens kreierte Songtext, tragen selbst gemachte Kostüme und spielen auf Tonflöten, die einen tiefen, unverwechselbaren Klang erzeugen. Handelt es sich um den 13., den kosmischen Ton „ox lahun“, welcher der Performance ihren Namen verliehen hat?

Extra für die Kunsthalle wurde ein neuer Performancefilm geschaffen, der ein wichtiges Thema der Künstler aufnimmt: Das beständige Weiterspinnen, das Weiterentwickeln, das Wiederaufnehmen und das Verändern von Vorhandenem – wie wiederkehrende, sich überlagernde und verblassende aber nie ganz vergehende Erinnerungen. Dementsprechend führen Garnfäden, die den sprichwörtlichen roten Faden und die den Werken imminente Verknüpfungen und Verbindungen



lose visualisieren, in den Kabinettraum der Kunsthalle, wo der mit dem Zeichen für Unendlichkeit  $\infty$  betitelte Film gezeigt wird. In einer Verdichtung nimmt auch dieser viele Motive der ausgestellten Werke wieder auf und wird neben den Kindern durch zwei Eulen als Spezialgäste bespielt. Dazu werden im Untergeschoss Versatzstücke einer Kugelbahn aufgebaut: Vielleicht ein Sinnbild stiftend, sicher aber eine starke Assoziation auslösend – befindet sich doch die Kugel ständig in Bewegung, steht nie still, bleibt aber doch in ihrem eigenen, immer gleichen Kosmos behaftet ohne dessen müde oder überdrüssig zu werden.

### Rahmenveranstaltungen

**Neben der speziell für die Ausstellung konzipierten, einmaligen Performance  $\infty$  am Eröffnungsabend finden zwei weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung statt:  
Familienführung 29. Dezember 2013, 13.00 Uhr  
Felerabendführung 16. Januar 2014, 19.00 Uhr**

### Angaben zu Husmann und Tschaeni:

Mira Tschaeni (\*1975 in Basel) und Michael Husmann Tschaeni (\*1974 in Luzern) absolvierten beide die Hochschule Luzern - Design & Kunst und begaben sich danach für unterschiedliche Zeitspannen ins Ausland. Das Künstlerpaar erarbeitet seit sechs Jahren Gemeinschaftswerke und eröffnet mit ihren Hinterglasmalereien, Installationen und Performances bunt-funkelnde, fantastische Märchenwelten. Die beiden sind international bekannt und stellen ihre Werke von New Delhi, über Los Angeles und Melbourne bis Helsinki aus. Ihre Arbeiten im Bereich Kunst und Kunst am Bau sind bereits zahlreich ausgezeichnet worden.

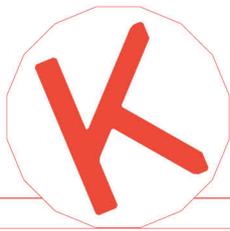
### Ausgewählte Ausstellungen

#### Einzelausstellungen

2012 "Echo Garden" Kunst trifft Raum, Luzern CH  
2012 "Echo Garden" Primarschulhaus, Menziken CH  
2011 "Poultry Poetry" Galerie Johanssen, Direktorenhaus, Berlin D  
2011 Minimuseum Viganò, Rapperswil CH  
2011 "awaiting the night to fall" Gallery Until Never & Citylights, Melbourne AU  
2010 "oh, it's an eerie frost" Chatterjee & Lal, Mumbai IND  
2009 Galerie 16b, Zürich CH  
2009 "even till the end" Chäslager, Stans CH  
2008 Kunsthaus, Zofingen CH  
2008 Galerie Das Ding, Luzern CH  
2007 "see/saw" Stainless Gallery, New Delhi IND  
2007 Gallery Until Never, Melbourne AU  
2006 Kunstpanorama, Comicfestival Fumetto, Luzern CH  
2005 Rote Fabrik, Zürich CH

#### Gruppenausstellungen

2013 Bushwick Sweethearts, Freesnacks Collective, Brooklyn US  
2013 Profile & Postitionen, Museum Schneggli, Reinach CH  
2012 Soirée graphique N°5, Kunsthalle, Bern CH



2012 Carmichael Gallery, Los Angeles US  
2011 Kulturkommission Schweizerische Post 2011, Bern CH  
2011 Grand Stockroom Sale, Until Never, Melbourne AU  
2011 "Geschichten – Bilder" Stadtmühle, Willisau CH  
2010 SYIA-Night & "The Opium Den" Galerie Johanssen, Direktorenhaus, Berlin D  
2009 Sister Peace Gallery "the basement Gallery", Bakersfield US  
2009 "Born to be Punk" Galerie Guillaume Daepfen, Basel CH  
2008 Helsinki Biennale 08, Helsinki FIN  
2008 Kunstsalon, Galerie Guillaume Daepfen, Berlin D  
2007 "Exotic Meats" Workshop Showroom, Sydney AU  
2007 "Salon de Tea" Gallery Until Never, Melbourne AU  
2005 "The world is not enough" Leipzig D  
2004 Galerie Melnikow, Heidelberg D  
2004 IG-Halle, Rapperswil CH

### Bildimpressionen (Thumbnails)

(für Bilder in Druckqualität konsultieren Sie bitte:

<http://www.kunsthalleluzern.ch/programm/37-aktuelle-ausstellungen/323-tintinnabulation-husmann-tschaeni.html>)



"tintinnabulation inside my eyes closed", 2013  
Mischtechnik hinter Acrylglas (205 x 205 cm)



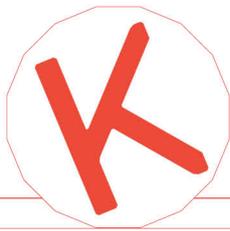
"create the rise and fall", 2013,  
Mischtechnik hinter Acrylglas (205 x 205cm)



Installationsansicht, 2013



Videostill aus ∞, 2013



kunsthalle luzern

Gerne stehen wir Ihnen für weiterführende Informationen jederzeit unter zur Verfügung:  
Alessa Panayiotou, [alessa.panayiotou@kunsthalleluzern.ch](mailto:alessa.panayiotou@kunsthalleluzern.ch)  
041 412 08 09 oder 078 691 24 01

Für die Unterstützung danken wir:

